



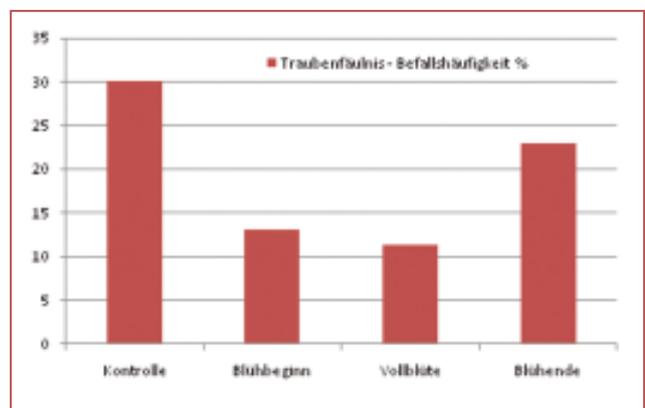
Die Verwendung der Bioregulatoren GA<sub>3</sub> (Gibberelline) und Prohexadion-Ca hat sich im überaus schwierigen Herbst 2010 bewährt. Während Prohexadion-Ca (Regalis) bereits seit 2009 angewendet werden darf, allerdings beschränkt auf die Rebsorten Sauvignon blanc, St. Laurent und Riesling, lässt die Zulassung von GA<sub>3</sub>-Präparaten noch immer auf sich warten.

Beide Wirkstoffe führen beim Einsatz zum Zeitpunkt der Reblüte zu einem teilweisen „Abstoßen“ von Einzelblüten bzw. einem verstärkten Streckungswachstum und daraus folgend zu Trauben mit lockerer Struktur und weniger Fäulnisanfälligkeit.

In der Versuchsanstalt Haidegg wurden verschiedene Versuchsreihen mit Bioregulatoren, vor allem Prohexadion-Calcium (Regalis) und GA<sub>3</sub> (ProGibb 40%), durchgeführt. Neben dem Anwendungszeitpunkt wurde auch die Frage der optimalen Anwendungsdosis untersucht. Die genauen Beobachtungen bezogen sich etwa auf den Grad der Lockerbeerigkeit, der Häufigkeit und Stärke von Traubenfäulnis, die Reduktion des Traubenertrages (Traubengewicht und Stockertrag), die eventuelle Veränderung der Traubeneinhaltsstoffe sowie der Folgefruchtbarkeit behandelter Parzellen.

## Prohexadion-Ca (Regalis)

Nach den bisherigen Erfahrungen eignet sich Prohexadion-Ca vor allem für die Rebsorte Sauvignon blanc. Hier zeigte Regalis grundsätzlich bei zu frühem Einsatz (BBCH 61-63) eine sehr starke Wirkung mit starker Ertragsreduktion. Beste Wirkungsgrade hinsichtlich Traubengesundheit und Ertrag wurden bei Applikation zur Vollblüte bis Blüte-Ende (BBCH 65-68) erzielt. Die Aufwandmenge betrug 1,5 kg Regalis pro ha, appliziert mit 400 Liter Wasser in die Traubenzone, 3.400 Rebstöcke/ha). Der Einsatz von Regalis im Versuchsjahr 2009 brachte zur von Natur aus starken Verrieselung eine zusätzliche Abstoßung von Einzelblüten. Die Folge war ein praktisch unwirtschaftlicher Niederertrag!



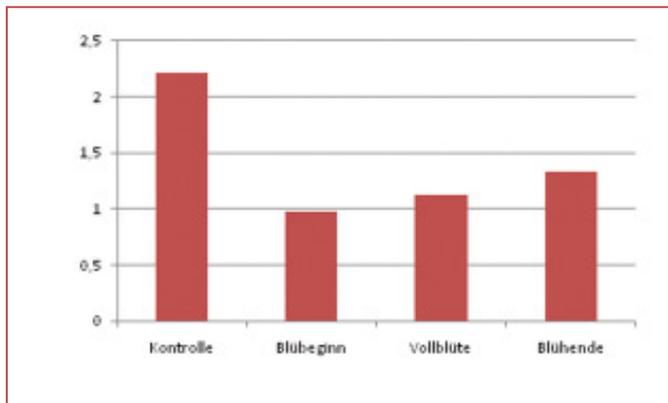
Sauvignon 2010: Traubenfäulnis - verschiedene Einsatzzeitpunkte von Prohexadion-Ca (Regalis 1.500 g/ha)



Bild oben: Sauvignon 2010 – Traubenfäulnis bei Variante „unbeh. Kontrolle“

Bild unten: Sauvignon 2010 – Traubenfäulnis bei Variante „Regalis“ (Einsatz bei Vollblüte)





Sauvignon 2010: Stockerträge in kg/Stock - Prohexadion-Ca (Regalis) (1.500 g/ha)

Die Ergebnisse bei den Sorten Weißburgunder und Muskateller waren bislang weniger Erfolg versprechend. So zeigte der Einsatz von Prohexadion-Ca ein weniger starkes Ausrieseln, aber verstärkte Ausbildung kleiner jungfräulicher Beeren, die früher reifen und verstärkt von Insektenfraß und Aufplatzen mit folgender Traubenfäulnis begleitet sind. Diese Effekte waren bei einer Aufwandmenge von 1,2 kg/ha etwas geringer als bei 1,5 kg/ha und bei 1,8 kg/ha.

## GA<sub>3</sub> (ProGibb 40%)

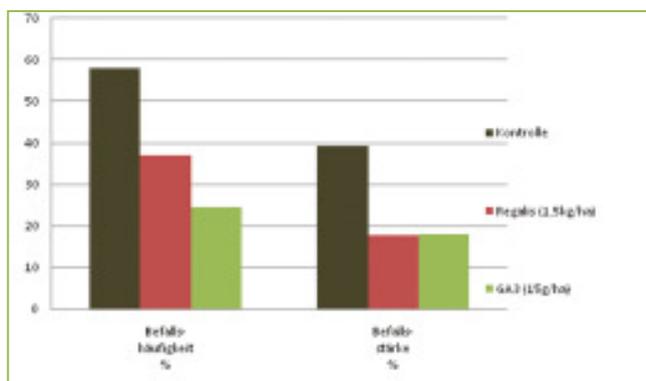
Der Bioregulator GA<sub>3</sub> ergibt hingegen bei der Rebsorte Sauvignon blanc einen starken negativen Einfluss auf die Folgefruchtbarkeit. Weniger sensibel und daher von Jahr zu Jahr kontrollierbarer reagieren hingegen die Rebsorten Weißburgunder, Zweigelt und Muskateller. Aufwandmengen von 10 bis 15 Gramm Wirkstoff pro ha mit einmaliger Anwendung zur Vollblüte (BBCH 65) konnten bei diesen Sorten zufrieden stellende Ergebnisse (signifikante Reduktion der Traubenfäulnis) liefern. Die Auswirkungen auf die Folgefruchtbarkeit sind unterschiedlich. So konnten Ertragsreduktionen von 0% bis ca. 25% festgestellt werden.



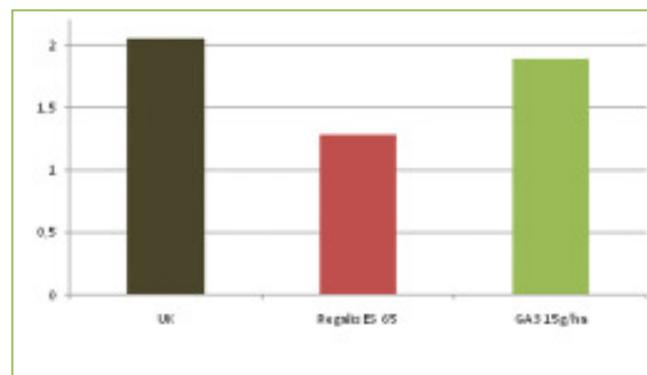
Weißburgunder 2010 – Traubenfäulnis bei Variante „unbeh. Kontrolle“



Weißburgunder 2010 – Traubenfäulnis bei Variante „GA<sub>3</sub> zur Vollblüte (15g/ha)“



Weißburgunder 2010 – Traubenfäulnis



Weißburgunder 2010 – Stockertrag in kg/Stock

## Achtung!

Für die Verwendung von Bioregulatoren sind genau Kenntnisse der phänologischen Entwicklungsstadien der Rebe, richtige Einschätzung der Wuchsstärke und des Blüteverlaufs sowie exakte Beobachtung der Witterung notwendig. Natürlich stark wachsende Reben, vor allem von Sauvignon blanc, reagieren bei Anwendung von Prohexadion-Calcium noch stärker auf Verrieselung, sodass der Stockertrag zu stark reduziert wird. Der Einsatz von Prohexadion-Calcium bei den Rebsorten Weißburgunder und Muskateller ist aus heutiger Sicht nicht zu empfehlen. Hier wäre die Verwendung von GA<sub>3</sub> kontrollierbarer, es fehlt aber noch die Zulassung.